

## Ich kann's halt doch nicht ganz lassen

Eigentlich hatte ich ja mit dem Thema Rennboote schon längst abgeschlossen und mich den gemütlicheren Modellen zugewendet. Das einzige Überbleibsel aus vergangenen Tagen ist noch mein Formel 1 – Katamaran.

Na ja, erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Zumal es sich bei dem folgenden Modell das ich neu und originalverpackt ergattern konnte um einen Oldtimer handelt, den ich schon einmal besessen hatte. Nämlich den Hydroplane „Taifun“ von Graupner der 1991 auf den Markt kam. Leider war diesem Modell nur ein kurzes „Leben“ vergönnt. Ein Modellbaukollege am gegenüberliegenden Ufer unseres Sees hatte ungefragt seine Fernsteuerung eingeschaltet und auf dem gleichen Kanal den ich auch benutzte dazwischengefunkt. Nun ja, das Ergebnis ist auf den beiden Bildern zu sehen. Leider konnte ich den Übeltäter nicht mal zur Rechenschaft ziehen, denn als er das Desaster bemerkt hatte, hat er sich eiligst aus dem Staub gemacht.



Irgendwie hing mein Herz aber immer noch an der „Taifun“, denn in letzter Zeit hatte ich immer wieder mal Ausschau nach gebrauchten Exemplaren gehalten. Aber was da so angeboten wurde und vor allem zu welchem Preis, du meine Güte. Da hätte ich praktisch für viel Geld Schrott bekommen.

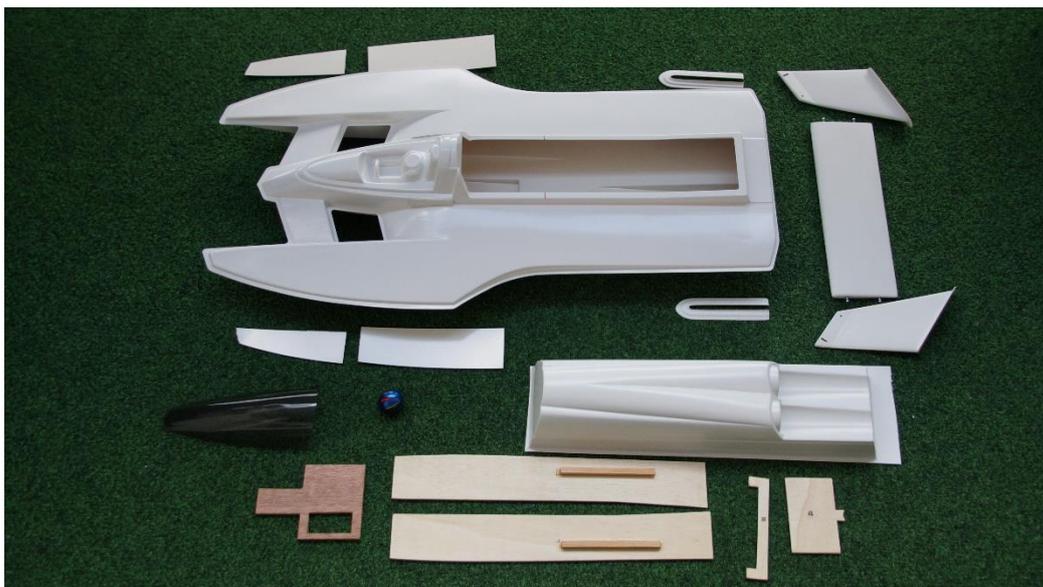
Aber meine Suche wurde letztendlich doch belohnt. Ein Modellbauhändler im Norden unseres Landes hatte noch ein einziges originalverpacktes Exemplar auf Lager (muss wohl das Einzige noch verfügbare auf der ganzen Welt gewesen sein).

Dabei habe ich es dann auch erst mal belassen, denn eigentlich hatte ich ja mit dem Thema Rennboote abgeschlossen. Neugierig wie ich bin, habe ich aber immer wieder mal nachgeschaut, ob das Modell noch angeboten wurde. Einige Wochen später konnte ich dann nicht mehr widerstehen. Die „Taifun“ stand immer noch zum Verkauf und ein paar Tage später war ich der neue Besitzer.

Dem Karton sah man die 27 Jahre zwar an, dem Inhalt Gott sei Dank aber nicht.



Der war noch komplett und in tadellosem Zustand.



Ober und Unterteil sowie der Querspant sind hier bereits verklebt bzw. mit Aceton kalt verschweißt. Die Hälften der Spoilerkonsolen sowie der Spoiler selbst sind hier ebenfalls schon verklebt. Da diese aus tiefgezogenen Einzelteilen bestehen und ich aus früheren Erfahrungen wusste, dass diese Teile selbst im zusammengeklebten Zustand relativ labil sind, habe ich dieses Mal gleich einen passend zugeschliffenen Kern aus Balsaholz mit eingeklebt und für die Befestigungsschrauben Gewindehülsen eingesetzt.





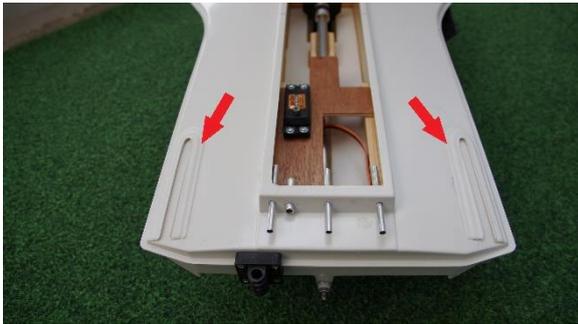
Die zugeschnittene und passend zugeschliffene Haube sowie die beiden Abgasrohre. Es fehlen noch Heckflügel, Ruder und Finne. Naja, und der Kopf des Piloten natürlich.



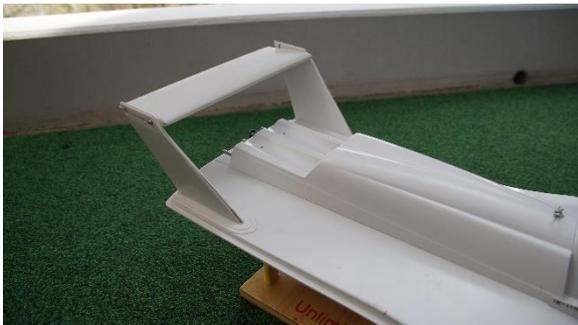
Die fertig zugeschnittenen Durchführungen für das Kühlwasser und das Rudergestänge



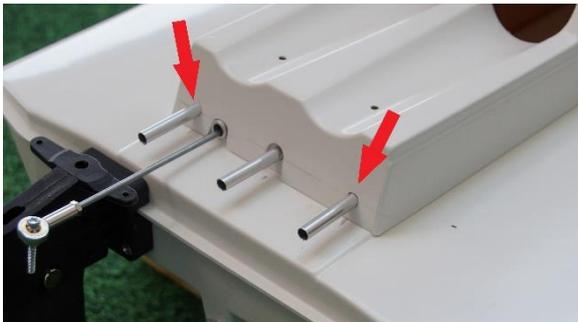
Ruder und Turnfin sind montiert und die Durchführungen eingeklebt



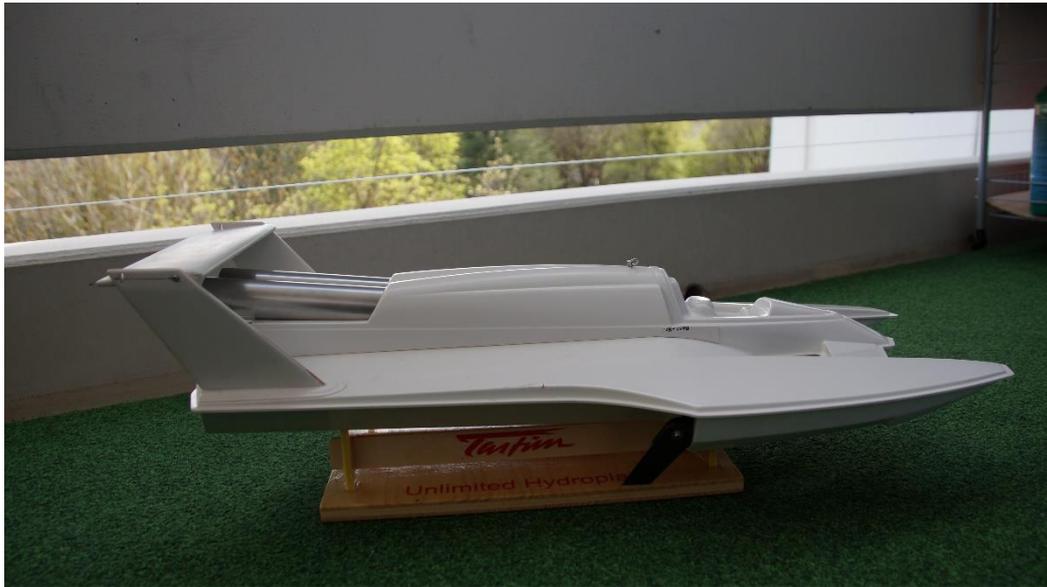
Die beiden Konsolenhalter sind mit Aceton angeklebt und die Spoiler-Konsolen eingesteckt aber noch nicht befestigt.



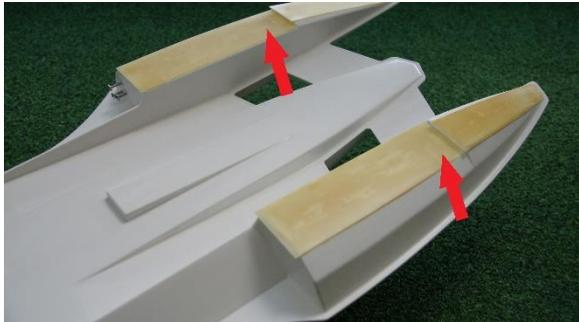
Der Spoiler ist montiert und probeweise mal alles zusammengesetzt.



Die Haube ist hinten durch die beiden Auslassrohre für das Kühlwasser fixiert und vorne durch einen Karosseriesplint wie er bei RC-Cars üblich ist.



Sieht ja schon ganz manierlich aus. Na ja, bis auf den kopflosen Fahrer.



Für die vier Gleitpads an den Schwimmern habe ich dieses Mal nicht die serienmäßigen ABS-Teile verwendet, sondern eigene aus einer GFK-Platte angefertigt.  
Der Heckspoiler und die beiden zugehörigen Konsolen sind mit Perleffektlack fertig lackiert und mit Dekor versehen.



Die fertig lackierte und zusammen gebaute Abdeckung.



Das fertig lackierte und zusammengebaute Rennboot. Das rote und goldfarbene Dekor sowie die Beschriftung habe ich aus Plotterfolie angefertigt.



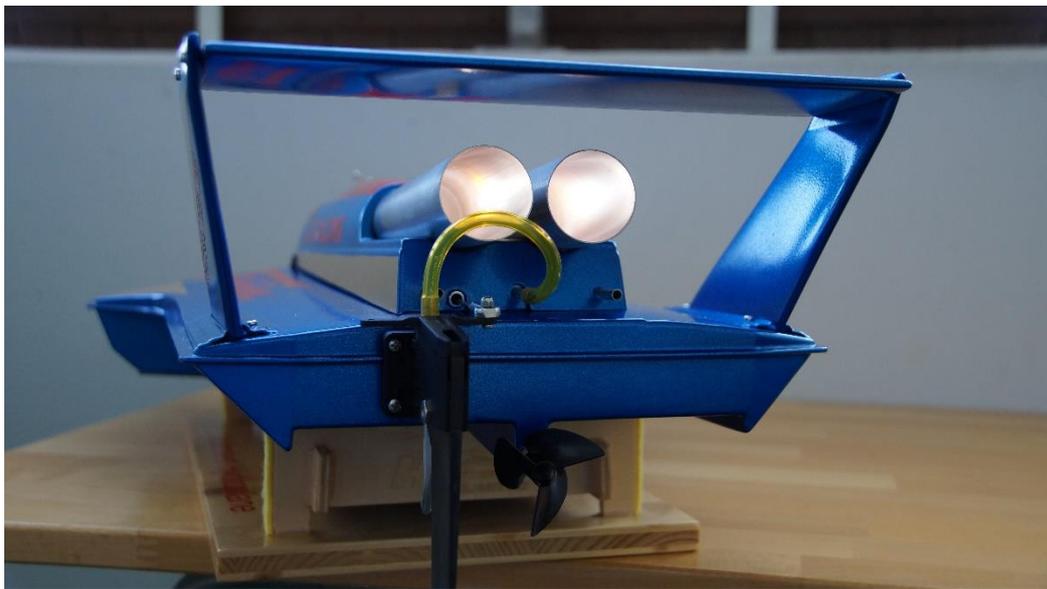
Der Pilot ist auch nicht mehr kopflos

Atemschlauch und Funkverbindung sind hergestellt





Im Inneren geht es nach dem Einbau aller Komponenten ziemlich eng zu



Die Turbine ist gezündet wie man an den Abgasrohren erkennen kann. Bereit zum ersten Start. Diesen Leuchteffekt habe ich mit 2 weißen und 4 orangefarbenen LED's die in die Abgasrohre eingebaut sind, erreicht.

#### **Für Interessierte noch ein paar Daten zu den großen Vorbildern:**

Die Klasse „H1 Unlimited“ ist die weltweit schnellste Rennbootklasse für Rundstreckenrennen überhaupt und wird in Amerika ausgetragen.

Die Boote bestehen aus Aluminium und Kohlefaserverbundwerkstoffen und wiegen mindestens 1600 kg. Sie sind zwischen 8,5 – 9,75 Meter lang und ca. 3,65 – 4,40 Meter breit. Angetrieben werden sie von einer Hubschrauberturbine mit 3000 PS die über ein Getriebe auf den 16“ großen Propeller wirkt. Als Treibstoff wird Kerosin verwendet. So „befeuert“ erreichen die Rennboote Geschwindigkeiten von über 200 Meilen pro Stunde. Das sind mehr als 330 Kilometer pro Stunde. Man kann sich gut vorstellen, dass das Wasser bei diesen hohen Geschwindigkeiten hart wie Beton ist und der kleinste Fahrfehler fatale Folgen haben kann. Deshalb sind diese Rennboote trotz ihres Namens einem strengen Reglement unterzogen, das 84 DIN-A4 Seiten umfasst und größtenteils die Sicherheit betrifft. Dies wird auch strengstens kontrolliert. Des Weiteren herrscht während eines gesamten Rennwochenende striktes Alkoholverbot das bei Nichteinhaltung unter Umständen mit Disqualifikation für die gesamte Saison bestraft wird.

